

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth

**Band:** 20 (1870)

**Heft:** 20-21

**Rubrik:** [Gedichte]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gedichte von Wilhelm Stein.

In schwäbischer Mundart.

### Der Kefrut.

D' Kommer am Hüetle,  
Em Knopfloch en Schtrauß,  
So zieget d' Kefrute  
Zom Marktflecke naus.  
Udje, Vadder, Mueder,  
Herzdaufiger Schak!  
Kefrut jeb, Soldat bald,  
Des ischt no oi Sak.

Liebs Schäßle, jek<sup>st</sup> halt no  
Bald andre Verspruch,  
I sichte uf drei Jährle  
En zwoierloi Tuch.  
Wer weiß, ob's net Krieg gibt,  
'S hat lang ons scho droht;  
Vielleicht<sup>?</sup> die erscht Stugel  
Die schießt me brav dot.

Und be-n-i dot gischosse,  
Wer gibt mer was drom?  
Der König hot Krieg geführt,  
I weiß net worom.  
Was greinscht denn, domms Mädle,  
Dir<sup>st</sup> d' Neugle so roth?  
Der König hot gsiegt, — ond  
D' Soldade find dot.

---

### Beim Fische.

Z' Fische be-n-i lekthe gange  
Mit der Augel<sup>?</sup> an de Echteg;  
Mädle send zom Wasche komme,  
Hent mer d' Fische driebe weg.

G' anglet han i bis zum Obed,  
Aber nex han i verwischt.  
Wo di luidige Mädle hend mer  
Manich Gschpäßle ufedischt.

Und da drondar gwä isch oine  
Gar so lieb, so dondesnett,  
Ueber ihre herzige Neugle  
Bald i mi vergesse hätt'.

Wie-n-i no be hoimwärts komme,  
Han i mi an's Eckle gesezt  
Und han grübelt, denkt, und komme  
Be-n-i zue dem Schluß uf d' Letzt;

Gfange han i nex, des weiß i  
Droz der riesigschde Geduld,  
Aber glaub fascht: I be g fange,  
On des Mädle des ischt schuld!